

Leserbriefe

HIER SAGEN SIE IHRE MEINUNG

Geteiltes Wissen vereinen

Zu den Artikeln rund um den Bad Wörishofer Herbst:

„Das große Interesse an Schamanen, Esoterik beruht auch darauf, dass hier eine gesamtethische Sicht des Menschen zumindest versprochen wird, während in der Wissenschaft die strikte Trennung von Medizin, Psychologie und Religion die Regel wurde. Wo sich Wissen um Körper, Seele und die Verbindung zur Schöpfung in einer Person vereinte, blinkten jedes Mal „Sternstunden“ auf, wie etwa bei Hildegard von Bingen, Paracelsus und Pfarrer Kneipp. Wir weniger genialen Menschen können nun versuchen, das geteilte Wissen wieder zu vereinen und aufeinander zuzugehen.“

Wilfried Mütterlein  
Mindelheim

Auf das innere Gefühl hören

Zu den Artikeln um Jürgen Fliege:

„Wie lange sollen die Menschen von den Kirchen und den sogenannten Experten noch für dumme verkauft werden? Aus der Meinung von Professorin Gerda Riedl spricht eindeutig die Pharmaindustrie, die verhindern will, dass alternative Naturheilverfahren und Behandlung auf energetischer Ebene ihnen das Geschäft vermiesen. Es wird alles dafür getan, die Menschen davon abzuhalten. Die EU will ab April 2011 ein Gesetz beschließen, dass alle Kräuter nur noch nach Zulassung als Medikament verkauft werden dürfen. Die Kirchen haben davor Angst, dass der Mensch zu seiner wahren Größe erwacht und sich nicht mehr als schuld beladen empfindet, so wie es ihm gelehrt wird. Hört auf euer inneres Gefühl. Liebe und Vergebung ist das Zauberwort für die Zukunft.“

Wolfgang Stürmer  
Rammingen



Traditionelles GSC-Filmfest in der Kneippstadt ausverkauft

Als vollen Erfolg verbuchen die Veranstalter das 16. schwule GSC-Filmfest, das traditionell im Lichtspielhaus in Bad Wörishofen über die Bühne gegangen ist. Die Gemeinschaftsaktion zwischen dem Filmhaus Huber und dem Gay Summit Club Allgäu (GSC) war auch dieses Jahr mit über 200 Besuchern ausverkauft. Bis von Frankfurt, Düsseldorf, Würzburg und Zürich kamen Teilnehmer angereist. Neben Kinobetreiber Rudolf Huber und Reinhard Scholl aus Kempten ist Stadtrat Michael Scharpf einer der Hauptorganisatoren. Er führt den anhaltenden Erfolg nicht nur auf die sorgfältige Auswahl qualitativ hochwertiger Filme zurück. „Bei uns“, so Scharpf, „werden eben nicht nur Filme abgespult und dann gehen alle wieder heim. Wir legen auch großen Wert darauf, für unsere Besucher ein entspanntes Wohlfühlklima zu schaffen und unser Filmfest als gesellschaftliches Ereignis zu zelebrieren.“ Das scheint sich inzwischen

bis zum Reiseführer „Marco Polo“ herumgesprochen zu haben, der im Internet den GSC und sein schwules Filmfest als ersten Szenetipp im Allgäu nennt. Zum Kennenlernen und gemütlichen Beisammensein dienten der Sektempfang und die großen Pausen zwischen den drei Filmblöcken. „Dabei hat insbesondere unser Kuchenbuffet mit knapp 30 selbst gebackenen Kuchen und Torten schon so etwas wie Kultcharakter“, so Scharpf. Ein Fragebogen, der im Kino verteilt wurde, bestätigt diese positive Einschätzung. Exakt 101 Besucher verteilten Schulnoten für die drei gezeigten Spielfilme sowie die Organisation der Veranstaltung und machten ihr Kreuzchen fast durchweg bei „sehr gut“ und „gut“. Aufgrund des freundlichen Zuspruchs steht für das eingespielte Organisationsteam schon jetzt fest, dass es auch 2011 wieder ein GSC-Filmfest in der Kneippstadt geben wird.

Foto: Dr. Andreas Klemm



Kneippstadt kompakt

DORSCHHAUSEN

Altpapiersammlung am Samstag

Die Feuerwehr Dorschhausen sammelt am Samstag, 13. November, ab 12 Uhr das Altpapier in der Gemeinde ein. Bitte das Sammelgut gebündelt und gut sichtbar am Straßenrand bereitlegen. (ara)

Vom Freitod und anderen Abbrüchen

Eine beträchtliche Anzahl leidender Mitmenschen zieht jedes Jahr freiwillig den Tod einem Weiterleben vor. Doch wie frei ist der Wille wirklich in aussichtslosen Lebenslagen, wie schwerer Krankheit, nahender Tod? Bestimmen Angst vor Einsamkeit, Schmerzen oder auch einer seelenlos wirkenden Medizin das Handeln? Was vermögen hingegen Sterbebegleitung und Palliativmedizin? Auf diese Fragen will Nervenarzt Dr. Wilfried Mütterlein bei seinem Vortrag „Wie frei ist der Tod? – Vom Freitod und anderen Abbrüchen“ am Dienstag, 16. November, um 19.30 Uhr im Sebastianum Antworten geben. Anschließend findet eine Podiumsdiskussion mit Pfarrer Michael Saurer (Krankenhaussellsorger im Zentralklinikum), Dr. Peter Bloesch (Schmerztherapeut in der Palliativmedizin) und Daniela Hart (Hospizverein, Krankenschwester) statt. Der Eintritt ist frei. (ara)

Zwei arbeitsreiche Jahre liegen hinter dem Verein

Feuerwehr Kommandant Markus Metz wurde wiedergewählt, Vorsitzender Günter Rauch bleibt ein Jahr kommissarisch im Amt

VON MARIA SCHMID

**Kirchdorf** Ein spannender Abend in Kirchdorf – Neuwahlen der gesamten Vorstandschaft standen auf dem Programm. In geheimer Wahl wurde der erste Kommandant Markus Metz im Amt bestätigt. Neuer zweiter Kommandant ist nun Andreas Bottner. Günter Rauch bleibt für ein weiteres Jahr kommissarischer 1. Vorsitzender. In der nächsten Mitgliederversammlung muss dann ein neuer Vorsitzender gewählt werden. Er sei, so Rauch, nun 16 Jahre im Vorstand, das sei genug. Es müsse nun „junges Blut“ nachkommen. Thomas Lutzenberger bleibt 2. Vorsitzender. Florian Nuscheler, der bisherige Kassierer, trat von seinem Amt zurück. Sebastian Högg tritt an seine Stelle. Der 1. Schriftführer, Markus Fink, hatte sich im Falle einer Wiederwahl, für weitere sechs Jahre verpflichtet. Um ihn zu entlasten, gibt es ab jetzt einen 2. Schriftführer, Philipp Nuscheler. Kassenprüfer sind weiterhin Ulrich Hienle und für Bernhard Wolfegg kommt Florian Nuscheler dazu.

Günter Rauch hatte im Vorfeld das Jahr 2009 noch einmal Revue passieren lassen. Inzwischen sei der Mitgliederbestand auf insgesamt 148 angestiegen, davon seien 42 Feuerwehrler in Kirchdorf aktiv. Tendenz weiter steigend. Es gab im April 2009 eine Hauptübung in Dorschhausen, außerdem 23 Übungen und eine Sonderübung. Das Feuerwehrhaus wurde renoviert und außen ein Alarmknopf angebracht, bei dem die Sirene allerdings nur in Kirchdorf laufen würde. Er sagte: „Es muss grundsätzlich der Notruf 112 angerufen werden! Immer gelte im Brandfall: sich außer Gefahr bringen und warten, bis wir kommen.“ Im Dezember habe die

FFW bei drei Familien wegen Hochwasser helfen und an anderer Stelle musste auch ein kleiner Brand bekämpft werden. 2010 seien ebenfalls Übungen und eine Sonderübung gemacht worden. Dazu kamen viele andere Dienste, wie Absperrdienste, Martinsumzug oder Volkstrauertag. „Zwei arbeitsreiche Jahre liegen hinter uns“, bilanzierte Metz. Er sagte Dank der gesamten Vorstandschaft und lobte die gute Zusammenarbeit mit der Stadt Bad Wörishofen. Peter Eichler, Kreisbrandmeister und 1. Kommandant der FFW Bad Wörishofen: „Wir alle, ob in der Stadt oder in den Ortsteilen, sind darauf angewiesen, regelmäßig junge Kräfte zu gewinnen.“ Er sah den Bedarf deutlich, da die Arbeiten aufwändiger würden, denn „irgendwann wird auch hier in

Kirchdorf eine Fahrzeugbeschaffung anstehen.“ Am 3. Mai 2011 würde die integrierte Leitstelle in Betrieb gehen. Es sei wichtig zu wissen, wer von den aktiven Einsatzkräften tagsüber (von 6 bis 18 Uhr) zu erreichen sei, über SMS oder Funkempfänger. Das werde bei der außerordentlichen Kommandantenversammlung am 6. Dezember 2010 in Westerheim verhandelt. Es bleibe spannend.

Thomas Vögele, Feuerwehrreferent der Stadt, sicherte die finanzielle Bereitschaft seitens Stadt im Rahmen des Machbaren zu.

Ein von den Mitgliedern gewünschter Motorsägekurs wurde für Anfang März 2011 genehmigt, ein Ausbildungstermin für spezielle Einsätze (z. B. Fotovoltaikanlagen) ist in Planung.



Über eine steigende Mitgliederzahl freut sich die Freiwillige Feuerwehr in Kirchdorf (vorne v. li.) Thomas Lutzenberger, Günter Rauch und Markus Metz sowie (hi. v. li.) Josef Fischer, Ulrich Hienle, Philipp Nuscheler, Florian Nuscheler, Peter Eichler, Andreas Bottner, Christian Högg und Thomas Vögele. Foto: Maria Schmid



Werner Specht tritt am 27. November im Jagdhof in Schlingen auf. Foto: Archiv

Volksmusik auf neuen Wegen

Der Westallgäuer Liedermacher, Poet und Maler Werner Specht und seine Gruppe treten am Samstag, 27. November, um 20 Uhr, im „Jagdhof“ in Schlingen auf. Volksmusik auf neuen Wegen, kombiniert mit Allgäuer Mundart und Geschichten stehen auf dem Programm. Specht wurde bereits mehrfach überregional mit Preisen ausgezeichnet. In seinen Liedern spiegelt er das Allgäu von seiner charakteristischen Seite: humorvoll und sinnig.

Die besondere Musik des Westallgäuer Liedermachers ist aus dem ganzen Allgäu nicht mehr wegzudenken. In Peter Zürn (Hackbrett, Gitarre, Akkordeon, Maultrommel) hat Werner Specht, der selbst ein halbes Dutzend Instrumente (Gitarre, Zither, Mundharmonika, Banjo, Ukulele, Bouzouki) spielt, einen kongenialen Partner gefunden, der seit Jahrzehnten an seiner Seite ist. Verstärkt wird die Gruppe durch Heiner Merk (Bass, Klavier).

Werner Spechts gründliche Analyse über das Dasein enthält trotz Frohsinn und Versöhnlichkeit immer auch einen Hauch von Melancholie, die nachdenklich macht. Dem Vordergründigen gibt er offenen und versteckten Witz und begeben den lässlichen Sünden mit lächelndem Verstehen. (mz)

Eine harmonische Gruppe

Frauenbund Elfriede Holzmann im Amt bestätigt

**Kirchdorf** Im Diözesanverband Augsburg des Katholischen Deutschen Frauenbundes ist der Frauenbund Kirchdorf einer von insgesamt 343 Gruppen. Aber diese Gruppe ist nicht nur sehr aktiv, sondern auch besonders harmonisch. Das stellten die beiden Bezirksleiterinnen Walfriede Schwele und Irmgard Trautmann bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung fest.

In der alten Schule ging es sehr lebhaft zu. Elfriede Holzmann, die erste Vorsitzende, griff gerne zur alten Schulglocke, um die Aufmerksamkeit auf die Tagesordnungspunkte zu richten. Die Gruppe hat inzwischen 118 Mitglieder. Die Vorsitzende baut darauf, dass die beiden Bezirksleiterinnen im Januar für weitere vier Jahre gewählt würden. „Die vielfältigen Vereinsaufgaben können wir nur erfüllen, weil wir eine große Unterstützung erhalten“, so Holzmann. Dabei dankte sie der Stadt für die Nutzung des Schulhauses. Ihre weiterer Dank ging an die vielen Helfer und Helferinnen, an die Schauspielerinnen in ihren Reihen, aber auch an die Männer, die „uns mit ihrem handwerklichen Geschick zur Seite stehen“.

Centa Schwayer, Schriftführerin, berichtete für 2009 über die vielen Aktivitäten bei etlichen Veranstaltungen, wie der Stempfung von Prälat Kohler oder dem Leibleverkauf vor Weihnachten, dem Seniorenfasching und dem Dekanatstreffen Unterallgäu, bei dem 120 Gäste verköstigt wurden. Es gab Kaffeekränzchen mit der Theatergruppe, ein Kinderball, Senioren- und Spielenachmittage und die jeweiligen Monatsversammlungen, Referate und interessante Ausflüge und vieles andere mehr. Kassiererinnen Anja Miller berichtete von den Einnahmen und Ausgaben und einem noch beachtlichen Guthaben. Die beiden Kassenprüferinnen konnten die einwandfrei geführte Kasse und somit auch die gesamte Vorstandschaft entlasten. Die beiden Bezirksleiterinnen übernahmen die Aufgaben als Wahlleiterin und Wahlhelferin. In geheimer Wahl wurde Elfriede

Holzmann erneut einstimmig zur ersten Vorsitzenden gewählt. Anja Miller ist nun die zweite Vorsitzende. An ihrer Stelle als Kassiererinnen rückte Isolde Weber. Centa Schwayer bleibt Schriftführerin. Die neuen Beisitzer sind Gaby Gom, Gertrud Huber, Carmen Jungnickel und Otilie Ledermann. Maria Hube, die bisherige zweite Vorsitzende, legte nach 23 Jahren ihr Amt nieder. Mit Urkunde des Diözesanverbandes und einem Blumenstrauß wurde sie feierlich verabschiedet.

Ein Wunsch an die Frauen war, sich wieder am Plätzchenbacken zu beteiligen, die beim Nikolausumzug verkauft werden. Außerdem soll eine Tafel in der Schule aufgehängt werden, auf der die gesamte Geschichte der Schule in Kirchdorf abzulesen sein wird. An der Grotte werden im Frühjahr 2011 die Stufen gerichtet. Lisbeth Heintel, die Geistliche Beirätin, sprach in Vertretung für Pfarrer Michael Kratschmer, von der Treue zum Frauenbund und „für euren Dienst und Bereitschaft.“ Mit einem irischen Segenswunsch wünschte sie alles Gute und viel Glück für den weiteren Weg. (sid)



Der Frauenbund Kirchdorf (v. li.): Isolde Weber, Lisbeth Heintel, Carmen Jungnickel, Anja Miller, Gertrud Huber, Otilie Ledermann, Centa Schwayer und Gaby Gom, Elfriede Holzmann. Foto: sid